

AGENDA

FAMILIENWORKSHOP

Sommerausstellung
„Form und Freiheit“

Die Sommerausstellung aus den eigenen Sammlungsbeständen der Städtischen Wessenberg-Galerie zeigt anhand der Themen Mensch, Stadt, Landschaft und Stillleben die Entwicklung der Kunst von der gegenständlichen Darstellung zur Abstraktion. In einem Familien-Workshop am Sonntag, 29. August um 14.30 Uhr erhalten Kinder ab fünf Jahren und ihre Begleitung bei einer Werkbetrachtung mit anschließender praktischer Arbeit einen Einblick in das Schaffen bekannter, aber auch vergessener Künstler, Maler und Grafiker. Um eine verbindliche Anmeldung wird gebeten: Katharina Schlude@konstanz.de oder per Telefon (0 75 31) 9 00 29 13.

SOLARBOOTFAHRT

Sonne, See & Schwarzhalstaucher

Bei der Solarbootfahrt mit dem Naturschutzbund (Nabu) sind an diesem Freitag, 27. August, um 9 Uhr noch Plätze frei. Mit der Nabu-Expertin Martina Wunderle-Götz geht es am Seerhein entlang zur Schutzgebietsgrenze des Wollmatinger Rieds. Auf dieser Fahrt erfährt man jede Menge Wissenswertes über die Ökologie des Untersees. Eine Anmeldung ist erforderlich bis spätestens Donnerstag, 10 Uhr, beim Nabu-Bodensee-Zentrum unter (0 75 31) 9 21 66 40 oder unter Nabu@nabu-bodensee-zentrum.de. Die Solarbootfahrt kostet 20 Euro für Erwachsene und 12 Euro für Kinder. Weitere Informationen unter www.Nabu-Bodensee-Zentrum.de

KULTURRADTOUR

Auf den Spuren der Zisterzienser im Linzgau

Los geht es um 10 Uhr am Samstag, 28. August, von Konstanz mit der Fähre nach Meersburg und von dort zur Wallfahrtskirche Birnau. Über den Prälatenweg führt die Tour zum ehemaligen Kloster Salem, durch die Drumlinlandschaft des Linzgaus und weiter zum Hofgut Mendlishausen am Afenberg. Im Schloss Salem werden die gotische Kirche sowie die Rokoko-Absträume besichtigt. Der letzte Halt der Tour ist die Wallfahrtskirche Maria, bevor es bergab nach Meersburg und anschließend mit der Fähre zurück nach Konstanz geht. Treffpunkt in Konstanz ist die Fahrradstation Kultur-Rädle am Bahnhofplatz 29. Verbindliche Anmeldung per E-Mail an kultur-raedle@t-online.de oder telefonisch unter der Nummer (0 75 31) 2 73 10. Teilnehmerbeitrag bei einer Gruppengröße über fünf Teilnehmern: 15 Euro pro Person, bei einer Gruppengröße unter fünf Teilnehmern: 20 Euro pro Person.

Selbstbewusste Frauen engagieren sich

- Soroptimist International feiert 100. Geburtstag
- Service-Club ist sozial und sozialpolitisch aktiv
- Er will Probleme aufzeigen und zur Lösung beitragen



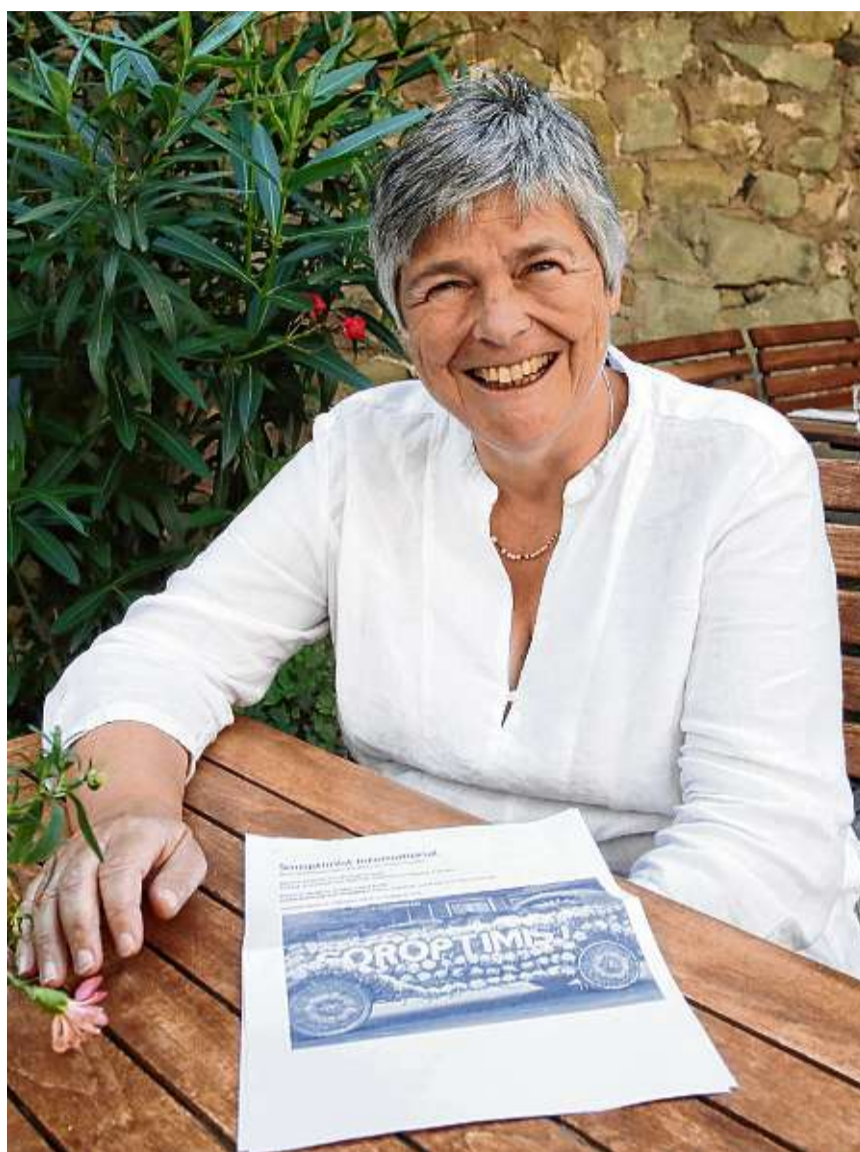
VON AURELIA SCHERRER
konstanz.redaktion@suedkurier.de

Konstanz – Antina Deike-Münstermann, Präsidentin des Soroptimist Clubs Konstanz, strahlt über das ganze Gesicht. Sie ist gerade vom Treffen aus Vorarlberg zurückgekehrt. Die Österreicherinnen begehen 100 Jahre Soroptimist International mit einer 100-tägigen Wanderung und Deike-Münstermann ist ein kleines Stück mitgewandert. „Es ist schön, Teil einer solchen Organisation sein zu dürfen“, sagt sie im Brustton der Überzeugung. Was das Besondere ist? Frauen unterschiedlicher Generationen und verschiedenster Berufsgruppen kämen zusammen und verstünden sich sofort.

„Es ist ein Spirit, der sofort entsteht, und zuweilen etwas Magisches hat. Die Werte stimmen überein, man hat die gleichen Ziele und eben darüber findet man sofort zusammen“, beschreibt Antina Deike-Münstermann. Soroptimist beschäftigt sich mit Themen, die Frauen und Kinder betreffen, und zeigt regional, national und weltweit bestehende Probleme auf. Wie die engagierten Frauen vorgehen: „Bewusst machen, benennen, bewegen“, skizziert Deike-Münstermann. Probleme gebe es zuhauf: von häuslicher Gewalt bis hin zur noch immer nicht wirklich etablierten Gleichberechtigung von Frauen.

Von Gleichberechtigung und Gleichstellung konnte vor 100 Jahren noch nicht die Rede sein. In dieser Zeit habe sich aber doch einiges bewegt, sagt Antina Deike-Münstermann, die an die Gründung des Service-Clubs in den USA erinnert, der etwas Anekdotenhaftes innewohnt. „Stuart Morrow war Mitglied eines Rotary Clubs und hatte den Auftrag, neue Leute zu werben“, erzählt Antina Deike-Münstermann. Er wurde auch beim neuen Chef einer Schule vorgestellt. „Der Chef aber war eine Frau und Rotary war ein reiner Männerladen“, erzählt Deike-Münstermann verschmitzt lächelnd. Grundsätzlich seien die Frauen interessiert gewesen, und Morrow half ihnen bei der Gründung von Soroptimist, dem Service-Club für berufstätige Frauen. „Der erste Club wurde am 3. Oktober 1921 in Oakland von 80 Frauen gegründet“, so Deike-Münstermann. Von weiterer Hilfe des monetär nicht ganz uneigennütigen Rotariers hätten sie allerdings rasch abgesehen. „Sie wollten sich nicht fremdbestimmen lassen“, konstatiert Antina Deike-Münstermann, die die Gründerinnen als „mutig, engagiert, klug und hartnäckig“ einschätzt und folgert: „Das sind die Voraussetzungen, um etwas erreichen zu können. Und es braucht einen langen Atem“, weiß sie aus eigener Erfahrung und fügt mit Blick auf den Konstanzer Club an: „Es macht Freude, wenn man das Gefühl hat, dass man etwas bewirken kann.“

Der Idealismus der selbstbewussten und engagierten Frauen beflügelte weltweit. Bereits 1924 wurden Clubs in



Antina Deike-Münstermann, Präsidentin des 1993 gegründeten Konstanzer Soroptimist Clubs. Ihre Amtszeit beträgt zwei Jahre. BILD: AURELIA SCHERRER



Der Soroptimist Club Konstanz half mit Hilfe von Spenden unter anderem in Not geratenen mongolischen Großfamilien. BILD: SOROPTIMIST CLUB KONSTANZ

London und Paris gegründet. Es folgten: 1927 Niederlande, 1929 Österreich, 1930 Deutschland, Schweiz und Belgien, 1931 Estland, 1932 Indien, 1933 Norwegen, 1942 Ungarn und 1936 Dänemark, skizziert Deike-Münstermann die Verbreitung von Soroptimist. Der Club in Konstanz wurde 1993 gegründet. Soroptimist habe immer „Gleichberechtigung, ein ausgewogenes Miteinander gefordert; dem ist immer noch nicht so“, stellt Antina Deike-Münstermann fest und fragt: „Die Hälfte der Gesellschaft besteht aus Frauen. Warum werden sie anders bewertet? Warum verdienen Frauen im Durchschnitt etwa 20 Prozent weniger als Männer?“ Frauen

würden auch heute noch zumeist über das Aussehen bewertet, selbstbewusste Frauen oft als „Mannsweib belächelt“, schildert die Konstanzer Präsidentin, die postuliert: „Unser Aussehen sollte keine Rolle spielen, sondern unsere Fähigkeiten. Wir müssen deutlich besser sein, um als gleichwertig wahrgenommen zu werden.“

Dem Service-Club geht es nicht nur um die Gleichberechtigung von Frauen. Aktuell richtet sich der Blick der Mitglieder nach Afghanistan, wo Hilfe Not tut. Aber nicht nur weltweit geht es den Frauen darum, sich zu engagieren und die Lebenssituationen ein Stück weit zu verbessern, sondern auch auf regio-

Soroptimist International

➤ **Soroptimist International** ist ein Service-Club für berufstätige Frauen, der sich gesellschaftspolitisch und auf lokaler und globaler Ebene sozial engagiert. Soroptimist International hat als Nichtregierungsorganisation (NGO) allgemeinen Konsultativstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen und ist mit Repräsentantinnen bei verschiedenen UN-Unterorganisationen vertreten, wie beispielsweise WHO, Unesco und Unicef.

➤ **Der erste Club** wurde am 3. Oktober 1921 in Oakland (USA) gegründet. Heute gibt es etwa 1150 Clubs in 58 Ländern in Europa. In Deutschland gibt es 223 Clubs mit rund 6700 Mitgliedern. Der Konstanzer Club wurde 1993 gegründet und hat 38 Mitglieder. Weitere Infos: www.soroptimist.de (as)

naler und lokaler Ebene. Der Konstanzer Club hat beispielsweise das Frauenhaus im Fokus, wo Frauen, die Opfer von häuslicher Gewalt wurden, Zuflucht und Hilfe finden. „Frauenhäuser sollten vom Staat finanziert werden“, meint Antina Deike-Münstermann. In Deutschland gebe es unterschiedliche Berechnungsmodelle, beispielsweise eine Förderung, die sich nach der Belegungsquote richte. Diesem Modell erteilt Deike-Münstermann eine Ansage, denn so sei die Finanzierung von Personalstellen nicht gesichert, wohingegen hilfesuchende Frauen jederzeit einen Ansprechpartner bräuchten. Aufgrund eines SÜDKURIER-Artikels sind die Konstanzerinnen auf das Projekt „stabil“ des Frauenhauses Konstanz aufmerksam geworden. Hierbei handelt es sich um ein Wohnprojekt im Anschluss an die Unterbringung im Frauenhaus. „Hier lernen sie, in ein selbstständiges, selbstbewusstes Leben ohne den Partner zurückzufinden und bekommen mentale und organisatorische Hilfe“, beschreibt Antina Deike-Münstermann. „Wir bezahlen die Betreuung in den Wohnungen. Die erste Tranche für dieses Jahr ist bereits geflossen und wir wollen das Projekt mindestens drei bis fünf Jahre fördern.“ Darüber hinaus hat der Club im Jahr 2019 mit einer Spende einen nicht unerheblichen Beitrag für ein neues Ultraschallgerät an der Konstanzer Frauenklinik geleistet.

Die Amtszeit der Präsidentin beträgt zwei Jahre. „Jede setzt andere Schwerpunkte“, erklärt Antina Deike-Münstermann. Ihre Vorgängerin Eva Ruppner habe „den Fokus auf das Netzwerk gelegt. Wir können mehr erreichen, wenn wir Clubs rund um den See uns abstimmen und gemeinsame Projekte starten.“ Ein Beispiel ist „Violins against violence“. Unter diesem Titel starten die Clubs Bregenz, Ravensburg/Weingarten, Friedrichshafen, Überlingen, Konstanz, Kreuzlingen, Frauenfeld und St. Gallen die Reihe Seeclub-Konzerte. „Das Landeskonservatorium Vorarlberg stellt die Musiker kostenlos zur Verfügung. Jedes Jahr richtet ein anderer Club ein Konzert aus. Der Erlös kommt der Hilfsorganisation Medica Mondiale zugute“, erklärt Deike-Münstermann. Die Premiere findet am 14. November in Bregenz statt, Konstanz ist 2023 an der Reihe.

Das Alter spielt keine Rolle

Das Kult-X bietet ab heute einmal im Monat ein Tanzcafé für Junggebliebene an. Das Veranstaltungshaus bietet auch weitere Aktionen

Kreuzlingen – Für ältere Menschen, die Lust haben, wieder einmal das Tanzbein zu schwingen, gibt es oft nicht viele Möglichkeiten. In Diskotheken zwischen Jugendlichen zu Techno-Musik die Hüften zu schwingen, scheint oft wenig erstrebenswert.

Das Kulturzentrum Kult-X in Kreuzlingen bietet jetzt diesen Menschen eine Gelegenheit, wieder die heiße Sohle aufs Parkett zu legen. Denn es hat ein Tanzcafé für Junggebliebene geschaffen. Laut Mitteilung biete das Etablissement einmal im Monat älteren Menschen damit die Möglichkeit, das

Tanzbein zu schwingen oder bei Kaffee und Kuchen einen unterhaltsamen Nachmittag in Gesellschaft zu verbringen. Start des Tanzcafés ist der heutige Mittwoch um 14.30 Uhr.

Getanzt wird im Kult-X aber nicht nur beim Tanzcafé. Neben diesem neuen Angebot bietet das Kulturzentrum nämlich noch ein viel breiteres Tanz-Programm, beispielsweise jeden Dienstag ab 19 Uhr die Veranstaltung Kultschritt. Dabei könne man sich in Tango-Tanztechnik weiterbilden. Freitags ab 20.30 Uhr gebe es die Gelegenheit Milonga, eine schnelle Tanzgattung aus Argentinien, zu tanzen. Ab 21 Uhr folgt dann die Veranstaltung „Tanzen an der Grenze“ zu Pop, Rock und Indie/Reggae-Musik. Samstags steht von 14 bis 20 Uhr die Tanzrichtung Breakdance an. Bei der Veranstaltung mit

dem Namen Funk is back treten mehrere Tänzer gegeneinander an.

Neben dem Tanz bietet das Kulturhaus aber noch weitere Veranstaltungen an. Auch ein kulturelles Angebot gehört zum Spielplan des Hauses. Am morgigen Donnerstag, 26. August, um 19.30 Uhr findet dort die letzte Vorstellung des Sommer-Kinos statt. Vorgelegt wird das Drama There is no evil. Und am Samstag, 28. August, wird es musikalisch. Dann treten Dai Kimoto & Swing Kids auf. Das Jazz-Meile-Konzert startet um 20 Uhr. Laut Mitteilung ist der Eintritt in das Kult-X frei. Es wird aber um eine Spende gebeten.

Weitere Informationen zum Kult-X, dem Programm des Kulturhauses und dem neuen Tanzcafé für Junggebliebene gibt es unter: www.kult-x.ch/programm

Hat einen vollen Veranstaltungskalender: das Kult-X in Kreuzlingen. Und ein neuer Programmpunkt kommt nun noch hinzu. Das Kulturzentrum hat nämlich ein Tanzcafé für ältere Menschen geschaffen, das heute an den Start geht.

BILD: OLIVER HANSER

